

Kommentar

Regeln nicht eingehalten

Heinz Rohde zum Kasernen-Geschäft

Das ist er mal wieder, der Vorwurf, in Homberger Würden am Parlament vorbei wichtige Entscheidungen getroffen. Für den Verkauf des Kasernen-Areals gab es klare Regeln. Die Arbeitsgruppe Konversion und der Magistrat sollten über potentielle Kauf-Interessenten, deren Absichten und Angebote informiert werden. Das ist offenbar nicht geschehen.

Dass die Stadtverordneten lange im Unklaren gelassen wurden, wer hinter dem Geschäft steckt, ist nicht zu akzeptieren. Dass dann auch noch ein CDU-Stadtverordneter mit seinem Partner den Zuschlag erhielt, hat zumindest ein Gschmäckle. Nun steckt Homberg wieder unnötig in Schwierigkeiten: Ob die Rückabwicklung juristisch möglich ist, ob eventuell Schadenersatzforderung zu erwarten sind – wer weiß das schon.

In der Kritik steht auch die Hessische Landesgesellschaft, die kürzlich noch klargestellt hatte, dass sie im Auftrag der Stadt gehandelt hat. In der Verantwortung steht letztlich Bürgermeister Martin Wagner. Er hat dafür zu sorgen, dass die Vorgaben des Parlament eingehalten wird. Seltsam: Er schwieg am Donnerstag beharrlich. hro@hna.de

Feier auf dem alten Sportplatz

HOMBERG. Der ehemalige Sportplatz oberhalb der Dörnberg-Kaserne könnte für Veranstaltungen, unter anderem künftig auch für das Burgbergfestival genutzt werden. Das hat die Homberger SPD-Fraktion vorgeschlagen.

Im Wesentlichen gehe es darum, die Ver- und Entsorgung (Wasser, Abwasser, Strom) sicherzustellen. Die entsprechenden Fachausschüsse sollen die Idee prüfen. Dem Antrag der Sozialdemokraten schlossen sich alle Fraktionen an. (hro)

Stadtverordnete gehen wegen Kindergärten auf Tour

Auch in Homberg werden dringend noch Plätze für die Betreuung von Kindern unter drei Jahre benötigt. Ob dafür ein Neubau entstehen soll oder An- und Umbauten an bestehenden Einrichtungen sinnvoller sind, sollte am Donnerstag Thema im Parlament sein. Doch die Entscheidung wurde vertagt. Auf einer Info-Tour werden sich die Stadtverordneten am Freitag, 3. Mai, die Kindergärten Holzhausen, Caßdorf und Marldorf ansehen und auch einen Standort im Neubaugebiet Mühlhäuser Feld besichtigen. Dann sollen zeitnah Förderträge gestellt werden, kündigte Bürgermeister Martin Wagner an. (hro)

Archiv-Foto: dpa



Abi-Fete der THS kann nun am Stellberg steigen

HOMBERG. Die Diskussion um Sicherheitsrisiken hatte dazu geführt, dass die für den gestrigen Freitag geplante Abi-Fete der Theodor-Heuss-Schule nicht wie geplant in der Turnhalle der ehemaligen Dörnbergkaserne stattfinden konnte. Nun gibt es offenbar eine Ausweidlösung.

Stefan Gerlach, Vorsitzender der SPD-Fraktion, berichtete in der Parlamentssitzung am Donnerstag, dass es einen neuen Termin und einen neuen Ort für die Party gebe. Sie solle am Freitag, 3. Mai, ab 20 Uhr am Vereinsheim des FC Homberg am Stellberg stattfinden. SPD und Grüne hatten kritisiert, dass der Brandschutz in der Turnhalle der Kaserne nicht gewährleistet sei. Dort hatte im Januar eine Abi-Fete mit 900 Jugendlichen stattgefunden. (hro)

Verkauf soll annulliert werden

Dörnberg-Kaserne: SPD, FWG und Grüne sehen Verstöße gegen Abmachungen, CDU befürchtet Schadenersatz

VON HEINZ ROHDE

HOMBERG. Der Verkauf von Grundstücken der ehemaligen Dörnberg-Kaserne in Homberg an die Interessentengemeinschaft Hucke/Althaus soll rückgängig gemacht werden. Das hat das Homberger Parlament am Donnerstag mit klarer Mehrheit entschieden.

Vorangegangen waren heftige Vorwürfe gegen Bürgermeister Martin Wagner, die Hessische Landesgesellschaft (HLG) und den CDU-Stadtverordneten Axel Althaus, der aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend war.

SPD, FWG und Grüne hatten die Rücknahme der Option für die Interessentengemeinschaft und die Rückabwicklung des Kaufs beantragt. Fünf Mitglieder der CDU-Fraktion stimmten gegen diese Anträge, es gab sechs Enthaltungen aus den Reihen von CDU, FDP und FWG. Außerdem soll ein Akteneinsichtsausschuss prüfen, ob die HLG, die die Verkäufe für die Stadt abwickelt,

ihren vertraglichen Verpflichtungen nachgekommen ist. Sprecher von SPD, FWG und Grüne kritisierten, dass bei dem Verkauf des Kasernengeländes an die Interessentengemeinschaft Hucke/Althaus alle parlamentarischen Spielregeln außer Kraft gesetzt worden seien.

Potenzielle Interessenten hätten sich zunächst in der Arbeitsgruppe Konversion und im Magistrat vorstellen sollen. Das sei nicht geschehen.

Andere Pläne verfolgt

Die eigentliche Absicht, das Gelände für Veranstaltungen und Messen zu kaufen, habe weder Bürgermeister Wagner, noch die HLG oder der Stadtverordnete Axel Althaus offen gelegt. Ursprünglich sei es um die Ansiedlung eines Elektrobetriebes gegangen.

Laut Handelsregister-Eintrag firmiert das Unternehmen jetzt unter Messe-Park Homberg GmbH. Gesellschafter und Geschäftsführer sind Axel Althaus und Thomas Hucke.

„Die Stadtverordneten wurden bewusst hinters Licht geführt. Das ist mit dem Namen Martin Wagner verbunden. Er schadet dieser Stadt“, sagte Klaus Bölling (Die Grünen).

„Wir haben den falschen Leuten vertraut. Deshalb wollen wir jetzt auch das Gebaren der HLG auf den Prüfstand stellen“, erklärte der Vorsitzende der SPD-Fraktion, Stefan Gerlach.

„Die Arbeitsgruppe Konversion ist noch Ende November bewusst nicht über Kaufabsichten von Axel Althaus informiert worden“, meinte Achim Jäger (FWG).

Die drei Fraktionen kritisierten auch die Höhe des Verkaufspreises (140 000 Euro). „Hinter unserem Rücken wurde das Areal zu einem Spottpreis verkauft“, sagte Gerlach. Für einige Flächen würden sogar noch Mieteinnahmen erzielt. Das ergebe im Verhältnis zum Kaufpreis eine Rendite von neun Prozent, meinte Jäger. Die CDU geht davon aus, dass der Stadt durch die Rück-

abwicklung des Kaufvertrages nicht nur ein Image-Schaden entsteht. Es könne auch zu Schadenersatzansprüchen kommen, meinte Joachim Pauli, der neue CDU-Fraktionsvorsitzende. Er sieht keinen Grund, an der Rechtmäßigkeit des Verkaufs zu zweifeln. Pauli: „Die HLG trifft keine unrechtmäßigen Vereinbarungen. Ein Investor muss auch

Geld verdienen dürfen. Das gilt auch für Stadtverordnete.“ Offenbar trauerten manche noch immer dem abgelehnten Bürgerbegehren zum Kasernen-Kauf nach.

„Wollen Sie allen Ernstes einen Vertrag kündigen, durch den ein Unternehmer seinen Lebensunterhalt verdienen will“, fragte FDP-Fraktionsvorsitzender Manfred Ripke. Dass jetzt der Verwaltung, dem Bürgermeister und der HLG vorgeworfen werde, sie würden die Unwahrheitsagen, könne er nicht nachvollziehen. Ein Käuferlös von 140 000 Euro für das Gelände sei auch bereits im November 2011 genannt worden.

Zu der Befürchtung, es könnte zu Schadenersatzforderungen zukommen, meinte Klaus Bölling: „Die HLG hat sich nicht an die Vereinbarungen gehalten. Sie muss die Folgen tragen.“ Der Magistrat habe den Kaufvertrag noch nicht unterschrieben.

Bürgermeister Wagner äußerte sich nicht.

HINTERGRUND

„Angriffe sind nicht zu tolerieren“

Alle Fraktionen verurteilten die Angriffe gegen den CDU-Stadtverordneten Axel Althaus in einem Homberger Internet-Blog. Dort sei er von einem Schreiber beleidigt und unterschwellig sogar bedroht worden, teilte er dem Parlament schriftlich mit. Das sei nicht zu tolerieren, meinten die Sprecher der Fraktionen. (hro)